

Journal für

Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

Aktuelles: Der NuvaRing(R) in der Praxis

Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2009; 3 (1)

(Ausgabe für Schweiz), 37

**Offizielles Organ der Österreichischen
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

www.kup.at/gynaekologie

Member of the



Homepage:

www.kup.at/gynaekologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Parkersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Unsere Räucherkegel fertigen wir aus den feinsten **Kräutern** und **Hölzern**, vermischt mit dem wohlriechenden **Harz** der **Schwarzföhre**, ihrem »Pech«. Vieles sammeln wir wild in den Wiesen und Wäldern unseres **Bio-Bauernhofes** am Fuß der Hohen Wand, manches bauen wir eigens an. Für unsere Räucherkegel verwenden wir reine **Holzkohle** aus traditioneller österreichischer Köhlerlei.

»Eure Räucherkegel sind einfach wunderbar.
Bessere Räucherkegel als Eure sind mir nicht bekannt.«
– Wolf-Dieter Storl

synthetische
OHNE
Zusätze

Waldweihrauch

»Feines Räucherwerk
aus dem *Schneeberg*«
L A N D



www.waldweihrauch.at

Der NuvaRing® in der Praxis

Obwohl die Hormonbelastung beim NuvaRing® geringer ist, die tägliche Manipulation bzw. tägliche Pilleneinnahme entfällt und die Zuverlässigkeit mit jener der „Antibaby-Pille“ vergleichbar ist, ist die Pille immer noch das meist verschriebene Verhütungsmittel. Warum nicht alle Frauen diese Form der Empfängnisverhütung wählen, erklärt Dr. Christoph König von der Praxisgemeinschaft Dr. Christoph König in Bern.

Welche Patientinnen bevorzugen den NuvaRing® gegenüber der Pille und warum?

Das Publikum sind Frauen zwischen etwa 19 und 30 Jahren. Viele darunter haben keine Kinder, reisen viel und sind frei in ihrer Sexualität, also noch in keiner festen Bindung. Die Frauen, die sich für den Ring entscheiden, tun dies, weil sie damit ein Verhütungsmittel haben, das sie drei Wochen in der Scheide als Schwangerschaftsverhütung behalten können, und sie nicht jeden Tag daran denken müssen, die Pille einzunehmen. Es ist also primär eine Frage des Komforts und des geringeren Verhütungs-Stress. Viele schätzen es auch, dass die Hormonspiegel im Blut geringer sind, da der Ring die Östrogene und Gestagene, welche im NuvaRing® enthalten sind, transdermal via Scheidenepithel ins Blut abgibt und damit die Magen- und Leberpassage entfällt. Sie sind wie auch ihre Partner in weit überwiegender Mehrheit mit dem Ring zufrieden.

Und schließlich ist da noch jene Gruppe junger Frauen, die öfter und mehr trinken. Die haben einfach eine schlechte Compliance bei der Pille und sind stark verunsichert, wenn sie aufgrund von Alkoholgenuß die Pille vergessen oder erbrechen.

Dabei bietet der Ring eindeutig Vorteile bei der Compliance, und diese sind nicht zu unterschätzen. Im 2008 wurde in der Schweiz die Pille danach über 100.000 mal eingenommen (Tendenz steigend). Darunter sind Frauen, die gar nicht verhüten oder bei denen das Kondom gerissen ist, sicher aber auch viele Frauen, die die Pille vergessen haben. All diese Frauen sind so verunsichert, ob sie schwanger sind oder nicht, dass sie bereit sind, dieses hochdosierte Mittel zu nehmen. Das ist jedenfalls viel zu viel.

Bestehen medizinische Gründe gegen den Ring?

Nein, ausser jene, die generell gegen eine hormonelle Schwangerschaftsverhütung sprechen. Für ganz junge Mädchen ist er nicht geeignet, da er für diese Gruppe zu gering dosiert ist.

Ein häufiges Vorurteil bei Patientinnen ist auch, dass die hormonelle Schwangerschaftsverhütung zur Unfruchtbarkeit führt oder die Frau jedenfalls nicht gleich danach wieder schwanger

werden kann. Das ist natürlich Unsinn. Ich kenne selbst einen Fall, in dem eine Frau im ersten Monat nach Entfernung des Ringes schwanger wurde. Eine umfangreiche und umfassende Beratung und Aufklärung ist aber wohl bei jeder Verschreibung eines neuen Verhütungsmittels selbstverständlich.

Weshalb wird die Pille immer noch häufiger verschrieben als der Ring?

Dies ist so, weil die Pille immer noch das gängigste und bekannteste Verhütungsmittel ist. Es braucht deshalb einige Zeit, bis ein Umdenken stattgefunden hat.

Einige Frauen empfinden ihre Genitalzone als Tabuzone und manipulieren dort nicht gern. Sie empfinden es als unkomfortabel und unangenehm. Frauen jenseits der Dreissig und in festen Familienstrukturen sind weniger oft interessiert. Die Gründe dafür sind nicht ganz klar, jedenfalls gibt es keinen medizinischen Grund. Generell fällt diesen Frauen wohl die tägliche Einnahme leichter, sie sind sich der Notwendigkeit einer Verhütung bewusster und nehmen die Pille auch zuverlässig ein.

Sehr viele Frauen schätzen jedoch die einfache und stressfreie Verhütung mit NuvaRing®. Laut Umfragen ist die Zufriedenheit der Anwenderinnen und deren Partner sehr hoch.

Dr. Christoph König

Geboren 1954, arbeitete nach seinem Staatsexamen 1981 unter anderem in Mexico und Israel sowie drei Jahre als Oberarzt an der Universitätsklinik Bern, bevor er sich 1992 in Bern als Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe in einer Privatpraxis mit Spitalstätigkeit im Salemspital in Bern niederließ.



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)